

Passt zum Kloster

In Wettingen starten Bolschoi Don Kosaken ihre Tournee

«Dilligam et Domine» komponierte Pater Alberich Zwysig im Kloster Wettingen. Der Konvent hatte einen grossen Bedarf an sakraler Musik. Und so hat sie Tradition auf der Halbinsel. An diese Tradition knüpfen Dagmar Meier und Walter Erni an. Es werden aber nicht Zisterzienser sein, die mit geistlichen Gesängen ein Konzert geben, sondern die Bolschoi Don Kosaken. Deshalb sagt die Organisatorin: «Sie werden auch Opermelodien oder Freddie-Mercury-Lieder singen.» Und wie es zu einem richtigen Kosakenauftritt gehört, werden Tänzer auftreten. «Die Löwenscheune eignet sich besonders dazu», sagt Erni, der im Hauptberuf Wirt des Gasthofes Sternen ist. Wie erfolgreiche kulturelle Anlässe auf der Klosterhalbinsel sein können, haben bereits zweimal die Initianten der Klosterspiele bewiesen.

Sänger an bekannten Häusern

Der organisatorische Mittelpunkt für die Konzertreisen der Bolschoi Don Kosaken, also der Grossen Don Kosaken, ist Wien. Das Ehepaar Valerie und Petja Houdjakov betreuen von dort aus die Auftritte des Ensembles. Dirigiert werden sie von Ivan Schalliev. In der Schweiz ist Dagmar Meier aus Dänikon für die Auftritte zuständig.

Die gebürtige Tschechin schwärmt für diese Musik: «Besonders freut mich, dass die Konzerte auch in meiner Heimat wieder auf Interesse stossen.» Als die Tschechoslowakei noch Teil des sowjetisch dominierten Ostblocks war, hielt sich die Begeis-



VERANSTALTER Dagmar Meier und «Sternen»-Wirt Walter Erni vor der Löwenscheune, wo das Konzert stattfinden wird. DIETER MINDER

terung der Bevölkerung an der von dort kommenden Musik in Grenzen. Bei den Konzerten in Wettingen werden rund 25 Personen auftreten. «Es sind alles professionelle Musiker», sagt Meier. Wenn sie nicht auf Tournee sind, haben sie Engagements an Konzerthäusern, unter anderem in Jekaterinburg, Moskau und Kiew.

Auch ein kulinarisches Angebot

Die diesjährige Tournee startet am 12. November in Wettingen. Dort trat der Chor schon früher auf – in der Klosterkirche. «Sie ist akustisch sehr gut, aber kann nicht geheizt werden», sagt Meier. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Sänger. Deshalb ist Meier sehr froh, dass jetzt mit der Mensa in der Löwenscheune ein ideales Konzertlokal zur Verfügung steht. Der Auftritt wird sich nicht auf musikalische und tänzerische Darbietungen beschränken. Mit Wirt Erni wird ein kulinarischer Unterhaltungsabend geboten. Erni ist über-

zeugt, dass er die etwas rustikalere russische Küche an hiesige Vorlieben anpassen kann.

Die Kosaken bildeten sich im 16. Jahrhundert in den mittleren und südlichen Teilen des russischen Reiches. Sie waren berittene Soldaten, lebten vor allem den Grenzen entlang und sicherten so die Einwohner vor Überfällen. Ihre Namen erhielten Teile von ihnen vom Fluss Don in ihrem hauptsächlichen Wohngebiet. 1732 bildeten die Zaren das Heer der Wolga-Kosaken. Katharina II. setzte die so genannten Schwarzmeerkosaken im Krieg gegen die Türkei ein. Oft standen die Kosakentruppen aber auch im Konflikt mit der Regierung. Je grösser die Macht des Staats wurde, desto mehr verloren die Kosaken ihre Vorrechte, sie wurden in die Armee integriert. (AZ/DM)

Informationen zur Konzerttournee:
www.bolschoi-don-kosaken.ch

Briefe an die AZ

Das ist kein Sparbudget

Voranschlag Wettingen

Einmal mehr jammert der Wettinger Ammann (CVP) vorsorglich, um die Steuerzahler auf die von ihm geplante Steuererhöherhöhung vorzubereiten. Nur stimmen die Begründungen nicht. Nicht die sich verschlechternde Finanzlage auf der Einnahmenseite ist daran jahrelanger Überschüsse ausgabenständig sorglos. Der Personalaufwand und die Transferzahlungen an Sozialhilfeempfänger steigen seit Jahren überdurchschnittlich. Der Personalbestand dürfte in den vergangenen 10 Jahren bei 10% Bevölkerungswachstum um gegen 50% zugenommen haben.

Der Budgetmechanismus wird bewusst nicht transparent gestaltet. Über die so genann-

ten Pflichtabschreibungen, bei denen es sich um freiwillige zusätzliche Abschreibungen handelt, kann fast beliebig gesteuert werden, welches Ergebnis vorliegen soll. Auch der Begriff Investition wird bewusst sinnenstehend verwendet. Weil man weiss, dass Investitionen in der Wirtschaft positive Zeichen sind, wird der Begriff für alles verwendet, was positiv wirken soll. Während Investitionen in der Wirtschaft getätigt werden, um über Erträge und Gewinne zurückbezahlt zu werden, verwenden Gemeinden den Begriff für alle grösseren Ausgaben. Auch wenn die Ausgaben in Zukunft zu jährlich wiederkehrenden grösseren Löchern und nicht zu mehr Erträgen führen.

Wenn die Pflichtabschrei-

bungen für das Budget mit 7% eingesetzt werden, bedeutet das, dass zu den ordentlichen 10% weitere 7% Abschreibungen budgetiert werden. Bauten mit einer Lebensdauer von 30 bis 50 Jahren werden also in 5 bis 6 Jahren vollständig abgeschrieben. Bloss um das Rechnungsergebnis schlechter darstellen und die Bürger auf Steuererhöherhöhungen vorbereiten zu können. Erhöhungen, die für andere Zwecke geplant sind, nämlich für die Vorbereitung der Wettinger auf die Fusion mit Baden und den Mega-Ausbau des Tägerhards zu einem Sportzentrum mit nationaler Ausstrahlung für mehr als 130 Mio. Franken in den ersten beiden von vier Etappen.

THOMAS BODMER,
EINWOHNERRAT SVP, WETTINGEN



Badener Gertrud und Hans Bösiger feierten Eiserne Hochzeit

Vor 65 Jahren gaben sich Gertrud (88) und Hans Bösiger (98) in der St. Josefskirche in Zürich das Jawort. Kennen gelernt hatte der Elektrofach-

mann (der dann in Baden ein Geschäft übernommen hatte) seine Frau als Sekretärin; er installierte bei ihrem Arbeitsplatz ein Telefon. Gefeierte hat

die auf viele Enkel und Urenkel angewachsene Grossfamilie das Paar mit einer Kutschenfahrt durch Baden und einem Fest in der «Täfern». (AZ)



www.a-z.ch/lokal/baden-wettingen

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

VEREINE



VEREINSREISE Frauenriege Mägenwil auf der zweitägigen Reise. zvg

Mägenwil Reise der Frauenriege

Die Frauenriege Mägenwil traf sich beim Bahnhof. Ausser Annemarie Gisler wusste niemand, wohin die Reise geht. Der Zug Richtung Othmarsingen fuhr ein und via Rotkreuz erreichte man Luzern, wo es die erste Kaffeepause gab. Annemarie Gisler führte zum Zug Richtung Interlaken. In Meiringen stiegen die Frauen aus und gingen zur Busstation. Sie stiegen in einen Bus ein, auf dessen Schild «Beiwagen» stand. Die Frauenriege versuchte, den Fahrer auszufragen, aber auch er hüllte sich in Verschwiegenheit. Auf einer steilen Strasse ging es bergaufwärts, ab und zu

erklang das Postautohorn. In Kaltenbrunn stieg man aus. Bei Sonnenschein wanderten die Frauen durch eine wunderschöne Landschaft. Nach einem Mittagessen am Bach, wanderte man weiter, vorbei am Berghotel Rosenloui, das am Fusse der Engelhörner steht. Ziel war das Naturwunder der Alpen, die Gletscherschlucht Rosenloui. Noch benommen von dem eindrucksvollen Naturschauspiel genoss die Frauenriege einen Kaffee beim Eingang zur Schlucht. Es wurde wieder spekuliert, geht es weiter Richtung Jungfrauojoch, kleine oder grosse Scheidegg? Auf der Schwarzwaldalp war das Ziel erreicht. Hier

wurde übernachtet. Nach dem Zimmerbezug ging es zum Nachtessen. Nach dem Zmorge am nächsten Tag fuhr man mit dem Bus über die grosse Scheidegg Richtung Grindelwald. Wieder eine wunderbare Landschaft mit Blick auf Eiger, Mönch, Wetterhorn, Schreckhorn. In unteren Lauchbühl hiess es aussteigen. Ein Weg führte zur Gondelstation Bort. Nach einem Kaffee im Berghaus Bort wurden Helme und Trotti gefasst. In rasanter Fahrt flitzte man nach Grindelwald hinunter. Nach zurückbringen der Trotti-Bikes genossen die Frauen noch die Stadt, dann brachte der Zug alle nach Mägenwil zurück. (cze)

EINWOHNERRAT WETTINGEN, 15. OKTOBER

CVP Wettingen Budget mit gutem Augenmass

Für das Budget kann die CVP Wettingen dem Gemeinderat und der Finanzkommission sehr gute Noten verteilen. Der klare Wille, weiterhin haushälterisch mit dem Steuergeld umzugehen, ist ersichtlich. Es wurde aber auch kein blinder Kahlschlag veranstaltet. Dem Schlussantrag der Finanzkommission mit gleich bleibendem Steuerfuss von 87% und erhöhten zusätzlichen Pflichtabschreibungen von 11% kann die Partei vorbehaltlos zustimmen. Die Streichungsanträge betreffend Malatelier im Schulhaus Altenburg und betreffend Beitrag Standortmarketing werden grossmehrheitlich abgelehnt. Die CVP erachtet diese Budgetposten als sinnvoll. Zu Beginn der Budgetierung wurden Wünsche aus allen Richtungen an den Gemeinderat getragen. In unternehmerischer Verantwortung für Wettingen hat der Gemeinderat diese Wünsche und Bedürfnisse selektiert. Begehren, die in diesem Budgetprozess zurückgestellt oder abgelehnt wurden, und nun im Rahmen der Einwohnerratsitzung wieder gestellt werden, werden von der CVP abgelehnt. Dem Kreditbegehren für einen einmaligen Beitrag an die Sa-

nierung der Tennisanlage Altenburg stimmt die Partei zu. Die Sanierung ist dringend nötig und der Verein und seine Mitglieder leisten selber einen beträchtlichen finanziellen Aufwand. Wettingen soll seinen Vereinen, die viel zum sozialen Zusammenleben beitragen, eine möglichst gute Infrastruktur zur Verfügung stellen. (tme)

FDP Wettingen Fahrzeug der Feuerwehr sollte ersetzt werden

Grundsätzlich ist die FDP Fraktion mit dem Voranschlag 2010 einverstanden. Die Streichungsanträge der Fiko wurden ausführlich diskutiert. Mit einigen Ausnahmen stimmt die Fraktion den Anträgen zu. Die Reduktion im Stellenplan um 100% im Bereich Informatik (neuer IT-Leiter) durch die Finanzkommission gab Diskussionen. Man ist der Meinung, dass es wichtig ist den Wechsel der IT-Leitung und deren Stellvertretung sicher und problemlos zu vollziehen. Die Fraktion der FDP begrüsst den Spargedanken der Finanzkommission, aber die Sicherheit wird als äusserst wichtig eingestuft. Mit einem Gegenantrag zur Finanzkommission möchte die FDP beiden Aspekten gerecht werden. Den Streichungsantrag der Fiko

Voranschlagskredit Fahrzeuganschaffung Feuerwehr unterstützt die Fraktion nicht. Sie ist der Meinung, dass man das 20 Jahre alte Fahrzeug ersetzen sollte, da schon alleine das Umrüsten um die 20 000 Franken kostet. Das Fahrzeug entspricht nicht mehr dem heutigen Sicherheitsstandard, es muss neu mit Sicherheitsgurten ausgestattet werden. Durch die Ausstattung mit Sicherheitsgurten werden auch die Sitzgelegenheiten von 14 auf 9 reduziert. Des Weiteren lehnt die Fraktion mehrheitlich den Streichungsantrag Voranschlagskredit des Malateliers ab. Durch den Umbau im Schulhaus Altenburg ist die Möglichkeit entstanden, das ehemalige Musikzimmer als Malatelier zu nutzen. Die Fraktion unterstützt die Initiative der dafür ausgebildeten Lehrpersonen ein Malatelier einzurichten. Neben dem pädagogischen Aspekt wird den Kindern Einmaliges geboten. Jedes Schulhaus lebt von seinen eigenen Projekten, sowie es im Margelacker die Senioren im Unterricht sind kann es im Altenburg das Malatelier sein. Dem Tennis Club für die Belagsanierung der Tennisanlage Altenburg einen einmaligen Betrag zu bewilligen, stimmt die Fraktion FDP zu. (cbe)

JUGENDARBEIT



ZELTLAGER Eine Woche bei schönstem Wetter. zvg

Baden Zeltwoche für die Jugend im Tessin

Die Regionalen Jugendarbeitstellen Baden organisierten im Auftrag der «Regio Baden» eine Zeltwoche in Ascona in den Herbstferien. Die Jugendlichen erlebten eine Woche bei schönstem Wetter. Insgesamt acht Jugendliche aus der Region Baden hatten sich für eine spannende Woche in der Natur angemeldet. Neben den üblichen Lageraktivitäten sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Erfahrungen mit und in der Natur sammeln. Weder der städtische Lebensraum noch Presse, Funk und Fernsehen ermöglichen das Lernen aus dem direkten Kontakt zur Natur. So wurde auf und im Feuer gekocht und gegart. Aus Maggiasteinen wurde ein Ofen gebaut und Pizzas gebacken. Zudem nahmen einige Jugendliche an einer Wanderung teil, die fern von

Wanderwegen die Maggia hinauf führte. Die Woche sollte Interesse und Freude an der Natur wecken, aber auch deutlich werden lassen, dass dem menschlichen Eingreifen in die Natur Grenzen gesetzt werden müssen. Das Wetter meinte es gut mit dem Zeltlager. Die ganze Woche konnten sich die Jungen über Sonnenschein und warme Temperaturen freuen, die zum Bad in der Maggia einluden. Das nächste Jahr wird die Regio wieder eine Zeltwoche anbieten. Infos gibts unter www.jugendlich.ch. (bmo)

INFORMATION

DIE BEITRÄGE können im Internet unter www.a-z.ch/lokal, angereichert mit multimedialen Elementen, hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokal-Team unter 0582005290.